

---

# Editorial

*In jedem Ende liegt ein neuer Anfang und hinter jedem Anfang liegt ein neues Abenteuer:* Mit diesen Worten des spanischen Philosophen und Schriftstellers *Miguel de Unamuno* beschliessen wir eine traditionsreiche Ära von *Die Unternehmung* als gedruckte Zeitschrift und beginnen gleichzeitig eine neue als *Swiss Journal of Business (SJB)* als Open Access Journal ab 2025.

78 Jahre nach dem ersten Erscheinen von *Die Unternehmung* werden wir gemeinsam mit unserem langjährigen Partner Nomos neue Wege beschreiten und gleichzeitig die Zeitschrift für eine noch breitere Leserschaft schrittweise öffnen. Dabei ist es gelungen, ein für die Autorinnen und Autoren kostenfreies Open Access Modell zu finden, um damit auch in Zukunft die inzwischen bei vielen wissenschaftlichen Zeitschriften übliche Article Processing Charge (APC) zu vermeiden. Ein herzliches Dankeschön ergeht in diesem Zusammenhang an die Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und natürlich an unseren Verlag Nomos, die es uns mit ihrer tatkräftigen und finanziellen Unterstützung auch in Zukunft ermöglichen werden, unsere Autorinnen und Autoren vor finanziellen Belastungen zu schützen!

Gleichzeitig beginnt, wie der Name *Swiss Journal of Business* schon andeutet, mit der neuen Open Access Ära eine weitere internationale Öffnung der Zeitschrift. So werden wir im Laufe des Jahres 2025 schrittweise auf eine rein englischsprachige Publikation umstellen, die dann einen dementsprechend erweiterten internationalen Leserkreis finden wird. In diesem Prozess wird uns ein neues Mitglied im Herausgeberkreis, *Nikolaus Beck* von der Universität Lugano, mit seiner ganzen internationalen Erfahrung tatkräftig unterstützen.

Trotz dieser Veränderung wollen wir auch in Zukunft den Rhythmus von 2-3 Themenheften/Special Issues und 1-2 offenen Beitragsheften beibehalten. Jede weitere Einreichung, auch ausserhalb von Themenheften, ist deshalb jederzeit sehr willkommen. Dies gilt insbesondere für unsere neue Beitragskategorie Wissenschaftsdialog, mit der wir dieses offene Heft beenden werden und das Sie, liebe Leserinnen und Leser, vielleicht zu einem Special Issue zum demografischen Wandel inspirieren wird. In diesem Beitrag reflektieren *Bruno S. Frey* und *Margit Osterloh* über die Frage: „Wir werden alle älter – aber welches Alter zählt?“ Was für ein passender Abschluss einer Ära von *Die Unternehmung* als Printausgabe und gleichzeitig der Neubeginn einer neuen Ära als *Swiss Journal of Business* im neuen jugendlichen Gewand als Platin Open Access Journal. Zwei weitere Call for Papers für Special Issues für das Jahr 2026 finden sich am Ende dieser Ausgabe.

Diese Ausgabe greift als offenes Heft drei aktuelle Themenstellungen der Betriebswirtschaftslehre auf:

- *Felix Salzer* und *Manfred Bruhn* präsentieren in ihrem englischsprachigen Beitrag „Impact of sponsorship terminations on sponsor’s brand: empirical findings and management implication“ die Auswirkungen von unterschiedlichen Ursachen bei der Beendigung von Sponsoringbeziehungen in Kombination mit unterschiedlichen Kommunikationsstrategien auf die Marke des Sponsors. Das Ende einer Beziehung wird meist mit negativen Assoziationen verbunden. Dabei zeigt ihr Beitrag, dass sich Beziehungsbeendigungen auch positiv auswirken können. Als zentrale Faktoren für die Auswirkungen

gen von Beziehungsbeendigungen sind die Beendigungsursachen sowie unterschiedliche Kommunikationsstrategien zu berücksichtigen. Gerade bei der Beendigung von Sponsoringbeziehungen verzichten sehr häufig Unternehmen auf die öffentliche Kommunikation aus Sorge vor negativen Konsequenzen. Der Beitrag unterprüft empirisch die verschiedenen Zusammenhänge auf Basis eines experimentellen Designs. Die Ergebnisse des Beitrags stellen für die Managementpraxis eine gute Entscheidungsgrundlage für die Ausgestaltung eines Beendigungsmanagements zur Beendigung von Sponsoringbeziehungen dar.

- *Selina Ebert, Caroline Bonnes und Sabine Hochholdinger* untersuchen in ihrem Beitrag „Evaluation betrieblicher Weiterbildung aus Sicht der Verantwortlichen“ empirisch die aktuelle Praxis der Weiterbildungs-evaluation in deutschsprachigen Unternehmen. Seit Jahren ist in der Praxis zu beobachten, dass die Ausgaben der Unternehmen für Weiterbildung kontinuierlich ansteigen. Aber sind diese auch wirksam? Auf Basis einer explorativen Interviewstudie wird in diesem Beitrag die aktuelle Praxis der Weiterbildungs-evaluation in deutschsprachigen Unternehmen aus Sicht der Verantwortlichen betrachtet. Die Ergebnisse der Interviews verdeutlichen, dass zwar in allen Unternehmen betriebliche Weiterbildungen evaluiert werden, dieser Prozess aber nur bei einer Minderheit der Unternehmen modellgestützt erfolgt und methodische Qualitätsstandards bisher nur teilweise umgesetzt wurden. Abschliessend zeigt der Beitrag, wie die an der Studie teilnehmenden Unternehmen ihren Evaluationsprozess weiter professionalisieren könnten.
- Der dritte Wissenschaftsdialogbeitrag in dieser Ausgabe trägt den Titel „Wir werden alle älter – aber welches Alter zählt?“ *Bruno S. Frey und Margit Osterloh* gehen darin der ökonomischen Bedeutung und den Unterschieden zwischen gefühltem und chronologischem Alter nach. Sie geben in ihrem Beitrag einen profunden Überblick über psychologische und ökonomische Erkenntnisse zu diesem Thema und zeigen, dass Altern nicht ein universeller, biologisch programmierter Prozess ist, sondern zu grossen Teilen auf individuellen und sozialen Konstruktionen beruht, welche beachtliche kulturelle Differenzen aufweisen. Am Ende ihres Beitrages formulieren sie eine Forschungsagenda zum Thema Beschäftigungspolitik von formal älteren aber in Wahrheit junggebliebenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Unternehmen, die nicht nur für die geltende Emeritierungspraxis von Professorinnen und Professoren eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt, sondern auch den ein oder anderen von uns zu weiteren Forschungsarbeiten zum Thema oder gar einem Special Issue bei unserer Zeitschrift anregen mögen. Gleichzeitig stellt ihr Beitrag ein gelungenes Beispiel eines interdisziplinären Perspektivenbeitrags dar, die wir in Zukunft verstärkt im *Swiss Journal of Business* gewinnen wollen und publizieren werden.

Wir hoffen, dass Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dieses Heft wiederum interessante Einblicke in aktuelle Themenstellungen der Betriebswirtschaftslehre sowie überraschende und aufschlussreiche Aha-Momente für weitergehende Forschungen geben kann. Wir danken allen an diesem Heft beteiligten Autorinnen und Autoren für ihre inspirierenden Beiträge. Ein besonderer Dank gilt unseren engagierten Gutachtern, die maßgeblich zur Qualität dieses Heftes beigetragen haben. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe und freuen uns schon, gemeinsam mit Ihnen, die Zukunft von *Die Unternehmung* als *Swiss Journal of Business (SJB)* gestalten zu können.

**Stefan Guldenberg**, Prof. Dr. ist geschäftsführender Herausgeber von *Die Unternehmung* sowie ordentlicher Professor und akademischer Direktor an der Graduate School der EHL Hospitality Business School, Lausanne.

*Anschrift:* EHL Hospitality Business School, HES-SO, University of Applied Sciences and Arts Western Switzerland, Route de Berne 301, 1000 Lausanne, 25, Switzerland, Email: stefan.guldenberg@ehl.ch, unternehmung@nomos-journals.de